



Merseburger Kreis-Blatt.

Neun und Zwanzigster Jahrgang.

2. Quartal.

Sonntag den 14. April 1855.

Stück 4.

Bekanntmachungen.

Es wird vielfach geklagt, daß innerhalb der den Hebammen angewiesenen Bezirke von benachbarten Hebammen Entbindungen ausgeführt werden.

Ich sehe mich deshalb genöthigt, die Bewohner des platten Landes darauf aufmerksam zu machen, daß allerdings jeder Familie unbenommen bleibt, in Entbindungsfällen sich mit Uebergehung der betreffenden Bezirkshebamme an eine Hebamme aus einem andern Bezirk zu wenden, daß aber in jedem solchen Falle erstere zur Forderung von 15 Sgr. des niedrigsten Sazes ihrer Gebührentaxe berechtigt ist.

Merseburg, den 4. April 1855.

Der königliche Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. In einem Zugloche des dem königlichen Floß-Inspector Payer gehörigen, nach dem Sitzthore zu gelegenen Nebengebäudes sind zwei noch ziemlich neue Ueberschuhe, welche muthmaßlich gestohlen sind, gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer wolle dieselben im Polizei-Bureau in Empfang nehmen.

Merseburg, den 11. April 1855.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß im I. Quartale ds. Js. wegen Uebertretungen polizeilich bestraft worden sind:

wegen Entziehung Hospitaliten von der Arbeit 1 Person, wegen Führung ungeeichten Gemäses 1 Person, wegen Ausföhrung von Bauten ohne Zuziehung eines geprüften Meisters 1 Person, wegen ungesetzlicher Ausstellung von Arbeitsattesten 1 Person, wegen unbefugter Ausübung des Zimmerhandwerks 1 Person, wegen unbefugter Ausübung des Maurergewerbes 1 Person, wegen unbefugter Ausübung des Schlossergewerbes 1 Person, wegen Bettelns 1 Person, wegen Entheiligung des Sonntags 1 Person, wegen Richterscheitens im Termine vor dem Schiedsrichter 1 Person, wegen Verkaufs zu leichter Butter 1 Person, wegen unterlassenen Aussträngens der Pferde 1 Person, wegen Befahrens der Trottoirs 2 Personen, wegen unbefugter Ausübung des Tischlergewerbes 2 Personen, wegen unterlassener Fremdenmeldung 3 Personen, wegen feuergefährlichen Tabakrauchens 2 Personen, wegen Ueberschreitung der Polizeistunde Seitens der Schenkwirthe 4 Personen, wegen unterlassener Anlegung von Haushunden an die Kette 20 Personen, wegen Stempel-Contraventionen 8 Personen, wegen Aufkäuferei 6 Personen, wegen Nichtbefolgung der Reiseroute 3 Personen, wegen unterlassener Straßenreinigung 3 Personen, wegen schnellen Reitens und Fahrens 2 Personen, wegen eigenmächtigen Verlassens angewiesener Marktstände 2 Personen.

Merseburg, den 11. April 1855.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Königl. Kreisgericht Merseburg, I. Abtheilung. Auf den Antrag der verehel. Kobitsch, Rosalie Rosamunde geb. Pabst zu Halle, soll das derselben und dem minderjährigen Handlungs-Commis Hugo Otto Pabst gehörige, zu Merseburg belegene, unter Nr. 329. des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus mit Neben- und Hintergebäuden, Hof und Garten, ingleichen einer jetzt dazu gezogenen, früher Heyn'schen Scheunenstätte, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau II. einzusehenden Taxe auf 5953 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., auf

den 16. Mai 1855, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Kreisgerichtsstelle ertheilungshalber subhastirt werden. Merseburg, den 28. October 1854.

Diebstahl mit Einbruch.

Vermittelt einer aus dem Gehöft des Maurers Henkel hieselbst entwendeten kleinen Leiter sind in der Nacht vom 1. zum 2. d. M. Diebe in das Gehöft des Schweinehändlers Linke eingestiegen und haben nach vorherigem Zerdrücken einer Fensterscheibe aus dem Hause des Letzteren zwei Speckseiten — wovon die eine ange schnitten war — und einen Schinken gestohlen, auch die oben erwähnte Leiter mit sich genommen.

Zur Ermittlung der Thäter dienende Umstände sind mit ungesäumt anzuzeigen.

Merseburg, den 10. April 1855.

Der Königl. Staatsanwalt.

Hausverkauf in Neyschkau.

Ich bin gesonnen, mein Wohnhaus nebst Scheune, Stallung und Garten zu verkaufen und habe einen Bierungstermin in der Schenke zu Neyschkau auf **Donnerstag den 19. April**, Nachmittag 2 Uhr, dazu anberaunt, wozu ich Kauflustige einlade, und können die Bedingungen vorher eingesehen werden.

Chr. Bartelmöbus in Blößen.



Bier fette Schweine und 30 Stück fette Hammel stehen auf dem Rittergute Böschen zu verkaufen.



gute
Frau
ahre.
diese
n.
e ka-
H.
49 3.
dem
Gefte
llings-
Berlich
Karo-
helmine
te Leh-
dicial-
jüngste
wäche;
Wittwe-
nung;
röhren-
unniger
Alter-
B. ait,
3 M.
e t: der
r; dem
Schmidt
ger und
be; der
r Herz-
von
id nur
e Zahl
te von
nieurs
zu den
Eisen-
Große
rg und
welche
ffenden
n sind,
e ganze
önnen.

Haus-Verkauf.

Aenderungshalber steht mein in Fschöchergeren gelegenes Wohnhaus nebst Zubehör und 2 Morgen Feld sofort zu verkaufen.
August Naundorf.

Die hier im Dorfe gelegene, mir eigenthümlich angehörige, einer blühenden Kundschaft sich zu erfreuen habende **Schmiede** bin ich geneigt von Johannis d. J. ab unter sehr annehmbaren Bedingungen anderweit zu verpachten event. zu verkaufen.

Die Werkstätte ist mit dem besten Handwerkszeug versehen; auch können 1 bis 2 Morgen Feld mit abgegeben werden, und ist das Nähere darüber bei mir zu erfahren.

Epergau, den 12. April 1855.

Franz Ferdinand Buschendorf, Schmiedemstr.

Mehrere **Wispel Kartoffeln** liegen noch zum Verkauf auf dem Rittergut **Munstädt.**



Eine hochtragende Fehse steht auf dem Rittergut **Kölzen** zum Verkauf.

**Bekanntmachung.**

Bei dem Siedemeister **Schmidt** in **Körschau** steht ein ganz gutes, von Streicher in Wien erbautes **Flügel-Instrument** wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Kartoffelverkauf.

2½ Wispel ganz gute Saamenkartoffeln, der Scheffel 1 Thlr. 1 Sgr., sollen Sonnabend den 14. April, von Mittags 1 Uhr ab, verkauft werden bei
Julius Beyer.

Auf dem Werder bei Merseburg stehen einige hundert Fuß **Buchsbaum** zum Verkauf.

Wegen Mangel an Raum stehen einige 20 Ruthen gute Bruchsteine billig zu verkaufen große Rittergasse Nr. 167. bei
Thiele.

Der im Urbanischen Hause am Entenplane bisher vom Herrn Conditor **Eperl** innegehabte Laden nebst 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Stage, welche aus 3 Stuben, Alkoven und Zubehör besteht, sind von Johanni d. J. ab anderweit zu vermieten.

Carl Urban, Uhrmacher.

Auf dem **Dom Nr. 231.** sind mehrere Stuben zu vermieten.

Das bisher vom Herrn Regierungs-Rath **Möser** bewohnte Haus mit 6 heizbaren Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum nebst Torfgelass, im Bürgergarten, ist zu Michaelis anderweitig zu vermieten.

Merseburg, den 12. April 1855.

F. Sobbe.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Torfgelass ist sofort oder zu Johannis im Bürgergarten zu vermieten.

F. Sobbe.

**Bekanntmachung.**

Da ich abermals eine frische Sendung der so beliebten Thonöfen in den neuesten und modernsten Mustern erhalten habe, so bin ich in den Stand gesetzt, allen derartigen Anfragen zu genügen und bitte ein geehrtes Publikum, mich mit geneigten Aufträgen beehren zu wollen, wobei ich stets die billigsten Preise zu stellen verspreche.

Nach ist bei mir eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, im Ganzen oder einzeln zu vermieten und vom 1. Juli er. ab zu beziehen.

Merseburg, den 12. April 1855.

Carl Redlich, Vorwerk Nr. 424.

Gustav Lots,

Burgstraße Nr. 300.,

empfehlte alle Sorten **Schul- & Schreibe-Bücher**, sowie sämtliche **Artikel** zum Schulgebrauch in größter Auswahl zu geneigter Beachtung.

Franco-Marken & Couverts

sind zur Bequemlichkeit zu haben in der Papier-Handlung bei **Gustav Lots,** Burgstraße Nr. 300.

Geschäfts-Eröffnung!

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause,

Burgstraße Nr. 301.,

ein **Taback- und Cigarren-Geschäft**

eröffnete. Es wird stets mein Bestreben sein, mir das Vertrauen der mich Beehrenden durch reelle und billige Bedienung zu erwerben.

Merseburg, den 5. April 1855.

Aug. Wiese.

Neueste Tapeten

und

Münchener Fenster-Rouleaux

empfehlte

Aug. Wiese.

Baierische Malz-, Althee- und Brustbonbons, Englische Rocks und Drops oder Fruchtbonbons, empfiehlt in frischer Sendung
E. A. Weddy.

Extra fetten Limburger und Schweizerkäse empfiehlt
E. A. Weddy.

Fenster-Rouleaux.

Gemalte Rouleaux in verschiedenen Mustern, à Stück von 17½ Sgr. an, sind stets vorrätig beim Maler **P. Sörensen,** Dom Nr. 242., in Merseburg.

Mein Lager von gemalten **Rouleaux** ist durch neue Zusendungen nun auf das Geschmackvollste assortirt und erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum hierauf ergebenst aufmerksam zu machen.
Pfündner, Tapezierer, Altenburg Nr. 817.

Die neuesten französischen Strohhüte, sowie seidene Hüte nach den neuesten Pariser Façons, und alle in dieses Fach einschlagende Artikel sind stets zu den billigsten Preisen zu haben bei
Emilie Löhnz, Delgrube Nr. 331.

Strohhüte zum Waschen und Modernisiren, sowie Veränderungen nach den neuesten Façons, werden billig und schnell besorgt von
Emilie Löhnz, Delgrube Nr. 331.

Bekanntmachung. Am Dienstag Nachmittags-ist auf der Funkenburg, wahrscheinlich aus Versehen, ein **schwarzer Regenschirm** mitgenommen worden. Man bittet denselben in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Wichtige Anzeige für Bruchleidende.

Der Unterzeichnete, schon mehrere Jahre ausschließlich mit Heilung von Unterleibsbrüchen beschäftigt, dessen überraschende Proben alles bisher in diesem Fache Geleistete übertrifft, hält es für Menschen- und Christenpflicht, dieses sichere Heilmittel auch den entferntern Nebenmenschen bekannt und zugänglich zu machen. Es werden heutzutage für alle nur möglichen Krankheiten Heilmittel angeboten, bei dessen Gebrauch der Leidende oft bitter getäuscht wird, um jedoch die Bruchleidenden von der Wirkung meines Heilmittels zu überzeugen, kann in der Garkeschen Buchhandlung hier ein Schriftchen mit einer großen Anzahl Zeugnissen gegen eine kleine Entschädigung eingesehen werden. Mein Heilmittel wird per Dosis zu 3 Gulden oder 2 Preuß. Thalern verkauft. Zur Heilung eines neuen Bruches ist eine Dosis hinreichend, ist aber der Bruch oder die Person alt oder ein Doppelbruch vorhanden, so ist mehr denn eine Dosis nothwendig. Briefe und Gelder erbitte ich mir franco.

Krüsi-Altherr, pract. Brucharzt in Gais, Canton Appenzell (Schweiz).

Polirte

Messing-Buchstaben zur Befestigung auf Glas, sehr schön, bei
N. Frauenheim, Klempnermstr.

Kantige Schriften zu Firmen,

hier noch nicht in Anwendung, gut zu lesen, gerade und schräg stehende, in Antiqua, Gothisch, Egyptienne u., ferner

Kantige Schriften

mit perspectivischer Seiten-Ansicht, gerade und schräg stehende, in Antiqua, Gothisch, Egyptienne u., bei

N. Frauenheim, Klempnermstr.,
Kosmarkt Nr. 503.

Die Union,

Allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 3 Millionen Thaler.

wovon Thlr. 2,509,500 in Actien emittirt sind,

Kapitalreserve = 33,953,

Thlr. 2,543,453.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Die Versicherungen können auf ein und mehrere Jahre geschlossen werden.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre werden den Versicherten besondere Vortheile gewährt.

Jede weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, welche auch den Abschluß von Verträgen einleiten.

Den 15. März 1855.

C. W. Klingebell in Merseburg,
Magistrats-Assessor Krüger in Lützen,
Polizeisecretair Cnderes in Weissenfels,
Agenten der Union.

Die Strohhut-Fabrik von G. Herrmann aus Berlin

macht einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie zum bevorstehenden Jahrmarkte mit einem sehr großen Lager von **Stroh-, Bördüren-, Noßhaar- und Blondenhüten**, sowie **Mädchen- & Knabenhüten**, Pariser Façons, anwesend sein wird. Durch höchst vortheilhaften Einkauf der Geslechte ist die Fabrik im Stande, die Strohhüte **so billig** zu verkaufen, wie selbige so leicht nicht wieder zum Verkauf kommen können. Besonders **billige Preise** für Putzmakerinnen, die mir im Ganzen etwas abnehmen.

Um geneigte Abnahme bittet

G. Herrmann,

im Laden des Kürschnermstrs. G. Rolle, alte Ressource Nr. 308.

Vermiethung eines Gartens.

Der in der Ober-Altenburg, neben dem Hause Nr. 844 a., längs der Straße gelegene Garten soll sofort vermiethet werden. Näheres im Hause Nr. 844. auf dem Plage am Schloßgarten.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Der Rechenschaftsbericht von 1854, nach welchem durch **12,598 Mitglieder Thlr. 12,417,875.** versichert und an **748 Verunglückte Thlr. 71,605. 7 Sgr. 2 Pf.** Entschädigung gezahlt und außerdem **e. Thlr. 16,000 dem Reservefonds** gutgeschrieben wurden, an welchem auch die Neuhinzutretenden verhältnismäßig Theil haben, liegt zur Abgabe und Einsicht an die Herren Interessenten und Landwirthe bei dem unterzeichneten Agenten bereit. — Seit dem 10 jährigen Bestehen der Gesellschaft sind von ihr **Thlr. 912,679. 28 Sgr. 7 Pf. Entschädigungen** gezahlt worden.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet mit dem Bemerken ergebenst ein, daß Anträge, Reverse, Statuten stets bei mir in Empfang genommen werden können.

Merseburg im April 1855.

Leop. Meißner.

Wir haben Herrn **L. Meißner** in Merseburg ein Lager von bestem Emmenthaler **Schweizerkäse** zum Verkauf übergeben und wird derselbe in ganzen und getheilten Laiben zu angemessenem Preise davon erlassen.

Laugnau im März 1855.

Ulrich Lehmann & Söhne.

In der Papierfabrik vor dem Sixtithore werden Lumpen und Papierspäne in jedem Quantum, aber nur in trockenem Zustande, stets gekauft und mit gutem Preis bezahlt von dem Besitzer

Merseburg, den 11. April 1855.

A. Junghans.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 15. April **Concert auf der Funkenburg.** Anfang 3 Uhr. **Braun.**



CONCERT



auf dem Schießhause, Sonntag den 15. April, Abends 7 Uhr. **Braun.**

Zum nächsten Sonntag den 15. April halte ich Tanzmusik, wozu ich die hiesigen und auswärtigen Bewohner ergebenst einlade. **Pohle in Neuschau.**

Nächsten Sonntag den 15. April ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

Gastwirth **Probst** in Schkopau.

Ein gewandter **Kegele-Junge** wird gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Gustav Lots**, Burgstr. Nr. 300.

Verbotener Weg!

Der Weg vom Daspiger Damme über das Schutzbrett und die sogenannten Daspiger Ansaalen, nach Gröllwitz und Ostrau führend, wird bei 5 Egr. Strafe verboten.
Daspig, den 11. April 1855.

Wilhelm Sommer.

Höherm Rufe folgend nach Langensalza sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Merseburg, den 12. April 1855.

Lünger, Kreisgerichtsbote, nebst Familie.

Dank!

Allen, welche bei der Beerdigung meines selig verstorbenen Mannes ihre Theilnahme bezeugten, ingleichen dem Herrn Diaconus Burghardt für die am Sarge gesprochenen trostreichen Worte, sowie für die Beweise der Liebe des Löblichen Schneidergewerks, sage ich hiermit meinen innigsten Dank.
Merseburg, den 10. April 1855.

Die verwitwete **Baldauf.**

Zu gleicher Zeit erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes fortführe, und bitte, das Vertrauen, welches ihm bisher zu Theil geworden ist, auf mich zu übertragen.

(Eingefandt.)

Bei der bevorstehenden Versicherungs-Periode wird es für das landwirthschaftliche Publikum von Interesse sein, in Bezug auf die bestehenden Hagelversicherungs-Gesellschaften einige authentische Nachrichten zu erhalten. Die bedeutenderen Gesellschaften, alphabetisch geordnet, haben für das Jahr 1854 folgende Resultate geliefert:

- 1) Die **Neue Berliner** Gesellschaft hat ein Grundcapital von 624,000 Thlr. Von einem brutto Ueberschuß von 155,435 Thlr. pro 1854 hat sie keinen Reservefond gebildet, sondern den ganzen netto Gewinn unter die Actionaire vertheilt.
- 2) Die **Erfurter** Gegenseitigkeits-Gesellschaft hat einen Reservefond von überhaupt 14,983 Thlr.
- 3) Die **Kölnische** Gesellschaft hat ein Grundcapital von 2,000,000 Thlr. und einen Reservefond von 27,773 Thlr.
- 4) Die **Leipziger** Gegenseitigkeits-Gesellschaft hat einen Reservefond von 23,614 Thlr.
- 5) Die **Magdeburger** Gesellschaft hat ein Grundcapital von 3,000,000 Thlr., wovon für 1,500,500 Thlr. in Actien emittirt sind und einen Reservefond von 5,720 Thlr.
- 6) Die „**Union**“ hat ein Grundcapital von 3,000,000 Thlr., wovon für 2,509,500 Thlr. in Actien emittirt sind und einen Reservefond von 33,953 Thlr.

Demnach rangiren diese Gesellschaften nach der Größe ihres Vermögens in folgender Ordnung:

- 1) Die „**Union**“ hat ein Vermögen von Thlr. 2,543,453.
- 2) Die **Kölnische** Ges. = = = = 2,027,773.
- 3) Die **Magdeburger** Ges. = = = = 1,506,220.
- 4) Die **Neue Berliner** Ges. = = = = 624,000.
- 5) Die **Leipziger** Ges. // = = = = 23,614.
- 6) Die **Erfurter** Ges. = = = = 14,983.

Nach dieser Vorlage können die Landwirthe selbst am besten beurtheilen, welche Gesellschaft ihnen die größte Garantie giebt und was von den jetzt vielseitig beliebten Anpreisungen zu halten ist.

Im englischen Lager vor Sebastopol machte sich ein Soldat vorzugsweise dadurch bemerklich, daß er, während seine Kame-



Bestellungen auf das Kreisblatt pro zweites Quartal können noch fortwährend gegen eine Pränumeration von 9 Egr. gemacht und die bis jetzt erschienenen Nummern nachgeliefert werden.

Getreidepreise der Stadt **Halle** vom 11. April 1855.

Weizen	3 Thlr.	10 Egr.	— Pf.	bis	3 Thlr.	13 Egr.	9 Pf.
Roggen	2	= 16	= 3	=	2	= 20	= —
Gerste	1	= 17	= 6	=	1	= 25	= —
Hafer	1	= 5	= —	=	1	= 8	= 9

Am Sonntage Quasimod. (15. April) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Ditz.	Herr Adj. Weise.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Friebl.	
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

Kirchennachrichten von Schaffstädt: März.

Geboren: dem Handarbeiter Rühlmann eine Tochter; dem Handarbeiter Niederhausen ein Sohn (todtgeb.); dem Gerbermeister Schreinert eine Tochter; dem Messerschmidt Nollau ein Sohn; dem Deconomen Hochheim ein Sohn; dem Zimmermann Rühlmann in Thalderf ein Sohn. — Getrauet: der Schneidernstr. K. Grasemann in Mansleben mit Jasr. Chr. Steinbrecher hier. — Gestorben: der Handarbeiter Sauer, 74 J. alt, an Altersschwäche; der Bürger Schimpf, 82 J. alt, am Schlagfluß; die nachgelassene Wittve des verstorbenen Stellmachernstrs. Finke, 81½ J. alt, am Schlagfluß.

raden in Noth und Entbehrungen zu durchsichtigen Schatten wurden, von Tag zu Tag und sichtlich an Wohlbeleibtheit zunahm. Sonst fiel er auch durch sein bescheidenes Wesen, durch seinen Dienstleister und seine große Tapferkeit auf. Letztere bewies er an der Alma, noch glänzender aber bei Inferman, wo er sich in den dichten Feind stürzte, um einen umzingelten Kameraden herauszuholen, was er auch glücklich bewerkstelligte. Sein Benehmen an diesem Tage sollte ihm ein Avancement einbringen, aber er lehnte es bescheiden ab. Desto größer war das Erstaunen, als er nach allem dem eines Tages verschwunden und es allen Anschein hatte, daß er desertirt war. Allein nach vierzehn Tagen kam er wieder zum Vorschein — doch wie sah er aus! Glend, blaß, mager — sein Embonpoint war dahin. Die Untersuchung, die sofort eingeleitet wurde, ergab, daß der Soldat in einer tartarischen Hütte indessen — niedergekommen und eines Knäbleins genesen war. Niemand mußte sein oder vielmehr ihr Geheimniß, als eben jener Kamerad, den er bei Inferman gerettet und der nichts Anderes war, als ihr seit zwei Jahren ordentlich angetrauter Gatte. Um ihm zu folgen, hatte sich die treue Schottin anwerben lassen.

Vor einigen Wochen reiste ein jüdischer Banquier von Frankfurt nach Wien. Im Waggon erster Klasse trifft er mit einem liebenswürdigen Reisenden zusammen, der ihn bald durch seine Unterhaltung so entzückt, daß er ihm eine Empfehlung an seine in Wien verheirathete Tochter anbietet, die in sehr guten Verhältnissen lebe und in deren Salons er dadurch eingeführt werden könne. Der Reisende dankt lächelnd und sagt, er habe ebenfalls eine Tochter in Wien verheirathet, die auch in guten Verhältnissen lebe. Auf die neugierige Frage des Herrn Banquiers: „An wen ist denn Ihre Tochter verheirathet?“ erwiedert Jener: „An den Kaiser von Oesterreich!“ — Der unterhaltende Reisegefährte des Banquiers war der Herzog Max von Bayern.

Auflösung der dreißilbigen Charade im vorigen Stück:
Schutzblättern.